

Urkunde Nr. 510 bis 519

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz**

Band (Jahr): **68 (1913)**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

vertit. In Rikenbach bonum cum molendino quod colit — — filius quondam Wernheri Mollitoris, reddens VI. modios spelte, VI. modios auene, duos porcos vtrumque de VII f. et duobus f. denariorum.

Item ibidem in der Gúphun I Scopofam, quam colit P. de Hergenſberg, reddens III. modios spelte, III. modios auene et vnum porcum de viiſſ. Item ibidem I Scopofam, quam colit Hemma de Kulembe, reddens XIII. quartalia spelte, III. modios auene et I. porcum de VII f.

Item ibidem im Obernhove bonum quod colit Ar. dictus Thufchli, reddens 1 mod. spelte, II modios auene et medium porcum de IIII ſſ.

Item in der Erlofun prope Mulwile bonum cum moledino quod colunt Ar. et R. ibidem, reddens I maltrum spelte, I maltrum auene et vnum porcum de viiſſ. Et ſingula bona preſcripta reddunt pullos et oua.

Item in villa Nidern Rinach ſuper bono quod colit — — filius quondam C. miniſtri III. quartalia tritici, I. modius auene et VI f. denariorum, que de cellario capituli miniſtrari debent prepoſiture, quia reſidui cenſus et locatio eiufdem boni pertinent ad cellarium.

Rotes Jahrzeitbuch fol. I, b.

Nr. 510.

1353, Zofingen.

Johann von Büttikon, Propſt zu Zofingen und Schönenwerd, erklärt, daß ſein Brudersſohn Johann von Büttikon die Morgengabe ſeiner Frau mit ſeiner Zuſtimmung auf die Güter in Schötz verſchrieben habe.

Allen den die diſen brief anſehend oder hõrent leſen, kûnd ich Johans von Büttikon, probſt Zouingen vnd ze | Werde, vnd vergich offenlich an diſem brief, als her Johans von Büttikon mines brüders ſun verſetzzet het frow Vrsellen | ſiner elichen huffrõwen, hern Heinrichs ſeligen tochter dez Mûnches von Baſel ſechzehen ſtuk geltes vf dien gûtern ze Schötz an dien ſelben

guetern ich öch teil vnd gemein han, für zwentzig march filbers, der er ir noch schuldig ist, | von ir morgengabe wegen, sol man wissen, daz dû selben versatzung beschach mit miner gunst vnd mit minem | gûten willen vnd loben si stet ze habenne vnd dawider nit ze tûnde, doch mit dien gedingen vnd mit der beschei | denheit, daz die vorgenant frö Vrselle oder ir erben mir oder minen erben der gûter wider ze lösenne ale wil gehalden sol sin | als hern Johanfen mines brüders sun ane alle geuerde vnd widerrede, öch mit der bescheidenheit, were daz ich vnd min erben kemen | zû ir oder zû ir erben vor sant Johanfes tag ze sîngichten mit zwentzig marchen filbers vnd dû gûter wider lösen wôltin | so sullen si vns si wider ze lösen geben vnd sol aber, mir oder minen erben dez jares nutz denne mit dien gûtern werden | vnd geuallen sin, kemen aber ich oder min erben nach sant Johanfes tag ze sîngichten vnd der gûtern wider lösen wôltin | vnd kosten, so sullen aber denne dez jares nütze der gûtern der vorgenanten Vrsellen werden vnd veruallen sin oder ir erben, vb si nit | were. Vnd ze einem offenen vnd waren vrkunde alles dez, so da vorgeschriben stat, so han ich der vorgenant probst min eigen | jngefigel der probstie kemmrey gehenket an disen brief, der geben wart Zouingen jn der stat dez jares, do man zalte | von gottes geburte drûzehen hundert jar vnd dar nach in dem dritten vnd fûnfzegesten jare. B.

Das Siegel hängt beschädigt. Stiftsarchiv Münster.

Nr. 511.

1353.

Certifikat für Reliquien in Beromünster.

Reliquie sancti Othari abbatif et confessoris ac sancti Galli sumpte anno domini M^oCCC^oLIII, VI. Kalendas Octobris de farkofagif predictorum confessorum per abbatem sancti Galli ad petitionem Incliti Regif Karoli Romanorum III et he particule tradite sunt predicta die in presentia predicti Regif et H. Dapiferi de Dieffenhouen doctoris decretorum.

Nr. 512.

1353.

Taxation der Einkünfte der Stifte, Klöster und Pfarreien des Bistums Konstanz.

Capitulum ecclesie Beronensis habet CC marcas. Prepositus habet XXII marcas.

Custos ecclesie Beron. expedit XX marc. de ecclesia Richental.

Summa pheodaliū seu pheodorum prebendaliū canonicorum ecclesie Beron. XXXVII marc. incluso pheodo Magistri Heinrici de Surse.

Summa capellanorum dicte Beronensis ecclesie LXXXII marce cum dimidia.

Freiburger Diöcesan-Archiv V, 81—82.

Nr. 513.

1353.

„Her Jakob von Rynach, Probst, verordnet auch ein Jarzyt für sich in der stiftkilchen zu begand mit ynkommen so gestiftt vß dem yngenden finer pfrund deß gnaden Jars A^o. 1353. Im 40ten Jar finer Regierung.“

R. Cysat's Repertorium des Stiftsarchivs von Münster fol. 52, b, aus Fasc. G. 6.

Nr. 514.

1354, 30. Juni.

Leibgeding der Schwestern Margareta und Anna von Rogswile.

Wir Jacob von Rinach, Probst vnd das — — Capitel gemeinlich des Gotzhus sant Michels ze Münster in Ergo, Koftenster Bistumes, Tün kunt allen den, die disen brief anfechent oder hörent lesen, das wir volbedacht vnd mit guter betrachtunge, so wir har vber in vnfern Capiteln dicke gehebt hant, dur vnfers gotzhus nvtz vnd notdurft willen verkouft

hant, recht vnd redelich vnd verköffen mit difem brief den erbern fweſtern Margarethen vnd fweſter Annen, wilent elichen tochttern Johans ſeligen von Rogſwile ein phruntbrot vnd ein halben ſtöf wins tegeliches geltes zu eim lipdinge vnd hundert vnd vierzig phunt phennig Zouinger Müntze genger ze Ergö, die wir gezalt von inen gar emphanen vnd in vnſers gotzhufes ſchinberen nutze gantzlich bekert hant. Des wir an difem brief veriechend. Vnd hant gelobt vnd geloben an difem brief für vns, für alle vnſer nachkomen vnd in namen vnſers gotzhus den Egenanten geſweſteren ein phruntbrot vnd einen halben ſtöf wins, des ſelben brotes vnd wines, als man vns ze phrunde git, ane geuerde, die wile ſi lebet oder eines vnder inen, ob dú ander tot vnd veruarn weri. Wir habent öch die ſelben geſweſterin vnd ir ietweder geſetzt in nützlich lipding vnd röwig gewer des vorgeſchribenen teglichen geltes vnd lipdinges. Vnd lobun an difem brief in der wiſe vnd in dem namen, als da vor, ſi hede oder eine vnder inen, die wile ſi lebet, des vorgeſetzten geltes in lipdingeswiſe, vnd als vorbeſcheiden iſt, ze werende in gerichte, vnd vfferund gerichtes, wa wenne vnd wie dike inen beiden oder einer vnder inen des durft geſchicht, ane alle widerrede. Vnd öch diſen köf ſtete ze hande mit guten trüwen. Vnd dar wider niemer tûn, noch ſchaffen getan vnd nieman gehellen, raten oder helfen darwider ze tûnde mit gericht oder ane gericht, in keim weg ane alle geuerde. Vnd verziehen vns har vmbe in direr ſache bedachtlich vnd mit guter wiſſent, hilfe geiſtlichs vnd weltlichs gerichtes, aller rechten vnd geſetzden, aller frieheiten vnd briefen, funderlich ſo wir oder gotzhus ietze hant oder hienach gewunnen vom Stule von Rome oder anderſwannent, aller vſzügen, funden, vnd friungen, ſi ſin gemacht oder vngemacht, geſchriben oder vngeſchriben mit den wir vnſer nachkomen old vnſer gotzhus oder ieman anders von vnſern oder von vnſers gotzhus wegen tun oder in deheinem weg komen möchten wider diſen köf oder wider dehein ding, ſo da vor oder hienach geſchriben ſtat vnd mit namen dem rechte, das da ſpricht, gemein verzihung veruache nüt, ane

alle geuerde. Doch ist ze wissende, daz wir denselben gefwisteren
dis lipding jekliches iars vfrichten füllent an dem brote, oder
an dinkeln — — — — —
si wellent vnd si beide oder eine, ob dü ander nüt weri
jerlich kiefent vnd erwellent — — — — —
vnd das inen dar abe, noch abe dem wine kein schade oder
abegang beschehen soll, es sie von brande, hagel oder von
deheinen andern breften, ane alle geuerde. Man sol ouch
wissen daz wenn die vorgenanten gefwesteren nüt sint vnd bede
ersterbent, das denne das vorbescheiden gelt widerum vnferm
gotzhuf lidig vnd frie sol sin, gantzlich wider geuallen sin;
noch sol kein ir erben kein recht daran behalten sin, ane alle
widerrede vnd geuerde. Harvber ze einer vrkünde, sicherheit
vnd gezugniffe hießen wir Jacob von Rynach, probst vnd das
Capitel des vorgenanten gotzhuses ze Münster vnser Ingefignen
henken an disen brief, der gegeben wart ze Münster in vnferm
Capitel, da wir vmbe dis sache funderlich besamnet waren.
Das ware do man zalte von Gottes geburt Tufeng drühundert
vnd fünfzig jar, darnach in dem vierden Jare von dem nechsten
mentage nach sant Johans tag ze Sungichten.

Sehr defekte Abschrift im Roten Jahrzeitbuch nach
31. Dezember.

Nr. 515.

1355, 15. April.

Spruch, daß Ritter Marquard von Rinach dem Stift
Münster jährlich drei Mütt Kernen und sechs Schillinge ab
einer Hofstatt zu Münster schulde.

Allen den, die disen brief ansehent oder hören lesen
künd ich Johans von Rinach, ritter, der elter, vnd vergiche
offenlich, als vmb die vorderunge vnd | ansprach, so die erbern
herren, der Probst vnd das . . Capitel des gotzhuses ze Münster
im Ergo hattent, zû hern Marqwart von Rinach | rittere, minen
vetter, von jerlichs zinfes wegen drier müttten kernen vnd
sechs schilling pheningen, die er inen ettwie manig jar ver-

fessen | hatte vnd sich öch die füror sparte ze gende von der
 hofftat vnd dem bömgarten gelegen ze Münstere inderhalb gefesse
 Mathis von | Rinach mins vetters, die selben hofftat vnd böm-
 garten mit dem huse, so dar vffe stünt, hern Peters seligen
 von Boswil; wilent kilchher | vnd techan ze Bürren zû sinem
 jarzitlichen tage ze begande gab dem egenanten gotzhus, die
 der selbe her Marquart darnach an sich | zoch vnd kofte von
 dem gotzhus mit dem gedinge, daz er vnd sin erben da von
 dem gotzhus zû dem vorgenanten jarzit, ierlich geben | soltent
 die vorgeschribnen drie mût kernen vnd sechs schilling phening
 vntz si dem gotzhus so vil geltz vsgerichten vf gûten angene-
 mern gûtern | gelegen inrunt einer mile von Münstere als der brief,
 den das gotzhus von dem egenanten herrn Marquart dar über
 het, wol bewist vnd dar vmb | öch die egenanten herren mit
 dem geistlichen gericht von Kostenz angriffen hattent den vor-
 genannten hern Marquart minen vetter, in der selben sache |
 vorderung vnd ansprach ich von beiden teiln einhelleklich zû
 ein gemeinen obman erkofen vnd genomen wart, die sache
 vf ze tragende | vnd ze richtende mit dem rechten, ob ich
 vnd beider teilen schidmannen si mit der minne mit beder
 teilen wissend nýt zerlegen vnd berichten | möchtin vnd aber
 schidlûte der egenanten herren halb waren Her Marquart von
 Rûda, ritter, vnd Gerung von Altwis, vnd Her Marquartz von
 | Rinach halb Her Rûdolf von Glarus, ritter, vnd Heinrich
 von Heydegg, der elter, als da die egenanten schiedlûte Her
 Marquart von Rûd vnd Gerung | von Altwis nach klage vnd
 fürlegung der egenanten herren erteilt hant, sid es Marquart
 von Rinach vergichtig ist, das er daz hus, die | hofftat vnd
 den wingarten an sich nam vnd kofte von dem gotzhus mit
 den gedingen vnd vmb den zins, als da vorbescheiden ist |
 das si vf ir eide recht dynke, das er öch dem gotzhus die
 verlessnen zins davon vsrichten vnd öch hinnanthin den zins
 richte vnd | gebe vntz an die stunde, daz so vil zins dem
 gotzhus vf andern gûtern vsgericht wirt, als der vorgedacht
 brief, den er dar vber geben | het, verschriben stat, vnd aber
 der vorgenant Her Rûdolf von Glarus vnd Heinrich von

Heidegg nach widerrede vnd antwurt Hern Marqwartz von
 | Rinach erteilt hant, Sid Her Marqwartz der ietzenante
 spricht, die egenanten Herren empelhen (!) ime, etliche sachen
 ze vbertragende vnd | ze richtende die selben sachen, do ers
 och vbertragen vnd bericht hett, do giengen die herren der
 richtung vs vnd vollefürten si nvt | vnd von des vsgandes
 vnd der svmfeli wegen si das hus verbrvnnen vnd das geseffe
 so verre gefwechet, das es den egenanten zins nüt | genügen
 müge, dvnke si recht vf ir eide, die egenanten herren füllen
 ime des iehen oder lögenen. Sprich ich egenant Johans von
 Rinach, ritter, | Obman in dirre sache bi minem eide „als mir
 von witzigen lüten geraten ist vnd mich och selber recht dunket,
 wand der vfzug herren | Marqwartz von Rinach als vmb die
 tegdinge, so er spricht, die ime von den egenanten herren
 beuolhen waren, nvt an vns gefezet was | daz si ime dar vmb
 vor vns nütz ze antwurtende haben vnd das die vorgeanten
 schidlüte der herren von Münster recht erteilt haben, | Und
 har vmbe so heisse vnd gebüte ich als ein obman vnd von
 dem gewalt, so an mich komen ist dem vorgeanten hern
 Marqwartz von Rinach an finr vnd finer erben statt bi pene
 vnd vrfatze zehen marchen silbers dem gotzhus ze geude, ob
 si sich deheineft har an | sparten, die ich vnd die vorgeanten
 schidlüte, von dem gewalt, so vns bede teile har vmb gabent,
 dar vber gefezet hant, das si dem vorgeanten gotzhus die
 vorbescheidenen zinse hinnanthin richten vnd geben vnuer-
 zogenlich von der egenanten hofftat vnd dem bömgarten vntz
 vf | die zit, daz si so vil zins vnd geltes dem gotzhus anderfwa
 vlsgerichtent, als vorbescheiden ist vnd sin brief dar vber
 stat vnd och | die verseffenen zinse richten vnd geben hinnanthin
 zû sant Martins dem nechsten, so inkynftig ist, ane fürzug doch
 ane pene des | vrfatzes ane alle geuerde. Har über ze vrkünd
 vnd ficherheit, das dis stet beliben vnd vollfürt werde, so gibe
 ich der egenant Johans | von Rinach den vorgeanten herren
 von ir vorderunge vnd bette wegen disen brief befigelt mit
 minem hangenden Ingesigel. Dis | beschach vnd wart dirre
 brief gegeben ze Münster des Jars, do man zalte von Gotz

geburt drüzehenhvndert vnd fünfzig Jar | dar nach in dem
fünften Jare an der nechsten Mitwuchen nach vfgander oster-
wuchen, do di Indicio waz Ehtiwe! B.

Nr. 516.

1355, 18. Juli, Münster.

Verzicht des Stifts Münster auf alle Entschädigungen für
Verluste im Krieg der Eidgenossen gegen Herzog Albrecht.
1352 und 1353.

Wir Jacob von Rinach Probst, und das . . capitel ge-
meinlich des gotzhus ze Münster in Kostenzer Bystum Tûn
kunt allen den die disen | brief ansehent oder hõrent lesen,
und veriehen öffentlich an disem brief, das wir angesehen hant
die dienste, die uns die erbarn | wisen lûte, der Burgermeister,
der . . Rat, und die burger gemeinlich der Stat Zürich, der
. . Schultheis, der Rat, und die burger | gemeinlich der Stat
ze Lucern, . . Die Lantammane und lantlûte gemeinlich der
Lendern, Ure, Switz, und Underwalden, wol tûn | mûgent,
und darumb hant wir, willeklich unsers dankes, mit gûte
vorbetrachtunge, die wir in unserm Capitel dar über dicke |
gehebt han, inen allen gemeinlich, und ir ieklichem sonderlich
übersehen, vergeben, und abegelan, die frefni, unfûg, und
schaden, die | uns von inen beschehen ist, mit brande, roûbe,
und wüstung, an unserm gotzhus, an unsern husern, an lûten,
und an gûte, in dem | offenen uerlig, das der hochgeborn fürst,
unser herre, Herzog Albrecht von Oesterich, wider si hatte, in
dem iare, do man zalte, von gotz | geburt drüzehen hundert,
und fünfzig jar, darnach in dem andern, und in dem dritten
jare und haben inen dar umbe die | selben gnade getan wand
si uns nu, in disem gegenwürtigen uerlig, daz der obgenante
fürst, unser here der Herzog von Oesterich | aber nu, in disem
jare, als dirre brief geben ist, wider si het, gelobt hant, das
si, unser gotzhus, unser húser, den markt allen | ze Münster,
und die kilchen, und das dorf ze Nádorf, lûte, und gût, das
dar ume gesessen ist, in irn schirn genommen hant | also, das

von inen, an lib, noch an güt, in den vorgeanten zwein
 dörffern, die wile dirr selb krieg werte, kein leid, noch schade
 | geschehen sol, Wie aber, das uf den trost, und uf die
 gelübde, so si uns getan hant, in di selbe zwei dörffer, iemand
 frömder züge, die | ir vigende werin, und da für dis hin
 wolten wonhaft sin, die hant si nüt gelobt ze schirmend, und
 ungeschädiget lassen, und | dur das, die vorgeschribenen
 eitgnossen, uns dester williklicher und getruwelicher alles
 schaden, überheben, den wir von inen emphahen | möchtin, so
 han wir inen öch gelobt, ob si von der vorgeschribenen frefni,
 in kein ban geuallen sint, das wir inen, mit unserm | kosten,
 da von helfen súllent und súllent das tûn inrunt dem nechsten
 halben jare, ane geuerde, dar nach so dirr selb krieg | bericht
 wird, und wie wir des nüt tetin, und si da von in kein bresten,
 oder ze deheim schaden kemen, den schaden, han wir inen |
 für uns, und unsern nachkommen gelobt ab zelegende, gar und
 gentzlich, und wie das ist, das die vorgeschribenen eitgnossen
 | uns verhütent, das uns, von inen, noch ir helfern, enkein
 leid, noch schade geschicht, in der wise, als vorgeschriben ist,
 des wir | inen, öch wol getrúwen, so loben wir inen mit disem
 brief, und hant gelobt, bi gûten trúwen für uns, und unser
 nachkommen | umb den schaden, so uns von inen beschehen
 ist, si nienden an zesprechende, an geislichem noch weltlichem
 gerichte, noch ane gericht, | mit keinen sachen, noch nieman
 andrer gûnnen, der es an unser stat tûge, und das wir da
 wider niemand getûgen, noch | niemand andrer von unser
 wegen, mit worten, noch werken, so verziehen wir uns, aller
 friheit, geislichs, und weltlichs rechtes | aller úszügen, und
 fûnden, die nu fûnden sint, oder noch funden werdent, uns
 zu der ansprach, weg möchten geben, und si | geschadget in
 keiner wise, alies ane geuerde, und har über ze eim waren
 urkunde und sicherheit alles des, so da vor geschriben |
 stat, so han wir, der vorgeante Probst, und das capitel des
 egeseiten gotzhuses von Münster unser Ingesigel, an disen brief
 | gehenket, der geben wart in unserm gotzhus ze Múnster,
 des jars do man zalte von gotz geburt, drúzehenhundert und

fünf | und fünfzig jar, an den nechsten Samstag nach sant Hylarien Tage.

Anhangend die Siegel von Propst und Kapitel.

Originalurkunde im Staatsarchiv Luzern.

Gedruckt Argovia V, 124—125.

W.

Nr. 517.

1356, März 28.

Propst und Kapitel von Münster verkaufen der St. Gallenpfründe einen Zins von drei Malter Haber und sechs Viertel Gersten ab ihren Gütern in Gunzwil.

Nos Jacobus de Rinach prepositus et capitulum ecclesie Beronensis universis et singulis, quorum interest vel in futurum intererit, notificari cupimus per presentes, quod nos matura deliberacione prehabita pro nobis et nostris successoribus vice et nomine fabrice dicte nostre ecclesie vendidimus et vendimus per presentes discreto viro domino Petro de Erlosen prebendario altaris sancti Galli vice et nomine dicti altaris redditus annuos trium maltrorum avene et sex quartalium ordeï in et super bonis sitis in Guntzwil dicte fabrice pertinentibus pro quinquaginta florenis aureis de Florencia sufficientis ponderis et legalis auri, quos de precio gazalis prope ecclesiam manifestam quod dicto altari pertinuit venditi nomine dicti altaris integre recepimus et in usus dicte et fabrice necessarios et utiles penitus redegeimus, quod presentibus confitemur et mittentes dictum altare vel potius dominum Petrum prefatum nomine ipsius altaris in quietam et pacificam possessionem iuris percipiendi dictos redditus annuos de bonis fabrice antedictæ. Volumus et presentibus mandamus et precipimus colonis et reddituariis bonorum predictorum tam presentibus quam futuris ut dicto domino Petro et eius in dicto altari successoribus, qui pro tempore fuerit, prefatos redditus annis singulis cum effectu tribuant et assignent, quousque nos nostri successores vel magister fabrice, qui pro tempore fuerit, eidem altari pro summa quinquaginta florenorum comparavimus alios redditus annuos perpetuos

atque certos eo sancto dicti redditus venditi de bonis in Guntzwil prefatis ad fabricam dicte nostre ecclesie sunt et esse debent integre et libere devoluti sine contradictione quolibet dolo et fraude in premissis et eorum quolibet penitus circumscriptis et in huius rei evidenciam atque robur nos prepositus et capitulum antedicti sigilla nostra pendi fecimus ad presentes. Datum et actum Berone in nostro capitulo ad premissa congregato capitulariter anno domini M^oCCC^oL^o sexto feria secunda proxima post festum annunciacionis sancte Marie virginis gloriose, indictione IX^o.

Siegel des Propstes beschädigt; Siegel des Kapitels fehlt. Die Pergamentstreifen für die Siegel sind ein Teil des Pergamentes der Urkunde selber, indem der untere Rand derselben aufgeschnitten und daran das Siegel gehängt worden ist.

G.

Nr. 518.

1356, 27. Juni.

Johann von Tegervelt, Chorherr zu Münster im Aargau, Schiedsrichter in Sachen des Zehntens von Nollingen.

Archiv der Comthurei Beuggen im Landesarchiv Karlsruhe.
Zeitschrift des Oberrheins XXX, 217.

Nr. 519.

1357, 8. Juni, Avignon.

Vollmacht des Kardinals Franz von S. Marco für den Abt von Muri die geistlichen Censuren gegen Propst und Capitel von Münster aufzuheben, die sie sich im Streit um die Pfarrei Hägglingen als Anhänger Werners von Rinach zugezogen.

Franciscus miseratione divina tituli sancti Marci presbyter Cardinalis, Religioso viro — — abbati Monasterii in Mure, ordinis sancti Benedicti, dycesis | Constantiensis. Salutem in domino. Ex parte — — prepositi — — Canonicorum — — capituli — — et clericorum ecclesie Beronensis dicte diocesis nobis oblata petitio continebat | ad olim inter Wernherum

de Rinach, Canonicum dicte ecclesie ex una parte, et Vlricum dictum Stuki de Wintertur, de et super ecclesia paro- | chiali in Hegglingen et eius occasione ex parte altera orta materia questionis diverſi proceſſus per executores dicto Vlrico a ſede apoſtoli- | ca deputatos facti fuerunt excommunicationis in perſonas, et ſuſpenſionis in Capitulum ac interdicti in eccleſiam eorum ſententias continentes | a quibus pro parte dicti Wernheri fuit ad ſedem apoſtolicam appellatum, et tandem cauſa huiusmodi in Romana curia aliquamdiu | ventilata per nunciatum extitit iudicialiter auctoritate apoſtolica predictum Vlricum indicta parochiali Eccleſia ius habere et deinde inter partes | ipſas amicabiliter concordatum extitit ſuper predictis et idem Ulricus poſſeſſionem ipſius parochialis eccleſie pacifice eſt, ut dicitur, aſſe- | cutus. Quia vero medio tempore dicti prepoſitus, canonici et clerici dicto Wernhero hac parte faventes confiſi de appellatione illius | in ſuis, non in contentum miniſtraverunt ordinibus et alias ſe divinis, humiliter ſupplicari fecerunt ſibi et eorum Ca- | pitulo eccleſieque ſuper hiis per ſedem apoſtolicam miſericorditer provideri. Nos igitur auctoritati domini pape, cuius primarie ad preſens curam gerimus, tue | diſcretioni committimus, quatenus, ſi eſt ita, poſtquam dicto Vlrico ſuper hoc, ſi non ſatiſfecerint, ſatiſſerint competenter et mandatis apoſtolicis alias | pervenerint cum effectu ipſos prepoſitum, canonicos et clericos a ſententia excommunicationis lata per illum ex dictis executoribus, cuius iuriſ- | dictio expiravit, in forma eccleſiaſtica abſolvas et ſuſpenſionis et indicti per eundem latas ſententias relaxes circa eccleſiam et Capitulum eorundem | et iniuncta inde eorum cuilibet pro modo culpe pena ſalutari eiſque ad tempus, prout expedire videris a ſuorum ordinum executione | ſuſpenſis, demum ſuffragantibus ſibi iniunctis alioque canonico non obſtante, ſuo irregularitate ex premiſſis contracta dummodo tibi conſtiterit | eis per executorem, cuius iuriſdictio modo dicitur expiraſſe, ſuper hiis de abſolutione et relaxatione debitis fuiſſe iure (?) proviſam (?) diſpenſes auctoritate | predicta miſericorditer

cum eisdem. Datum Avinione VI. Idus Junii, Pontificatus domini Innocentii pape VI. Anno Quinto.

Links unten im Falze: 9 duodecim ternales.

Rechts: 9 de Fabis. Auf der Rückseite H. de Argentina.

Das Siegel des Kardinals hängt.

Der Text ist an verschiedenen Stellen durch Rasuren undeutlich geworden.

Vgl. Riedweg, Stiftsgeschichte 133, 470. W. Merz, Ritter von Rinach 89.

Nr. 520.

1357, 16. Juni, Avignon.

Vollmacht des Kardinalpresbyter von S. Marco für den Abt von Muri zur Lossprechung der Stiftsgeistlichen von Münster vom Banne, in den sie wegen Mißachtung der Statuten betreffend Totenjahr und Einkünfte der Stiftsfabrik gefallen sein möchten.

Franciscus, miseratione divina tituli sancti Marci presbiter Cardinalis, Religioso viro — — Abbati Monasterii in Mure ordinis Cister- | censis, Constantiensis diocesis. Salutem in domino. Ex parte — — prepositi — — Canonorum — — presbiterorum — — clericorum — — prebendariorum et aliorum beneficiariorum | ecclesie Beronensis dicte diocesis nobis oblata petitio continebat, quod cum olim ex statuto seu consuetudine Ecclesie predictae diutius observate | fructus, proventus de prebenda vacante primo anno defuncto Canonico seu etiam vivo cedente vel resignanti, secundo vero | anno fabrice ipsius ecclesie Beronensis consueverint applicari, Canonicis etiam de novo receptis de fructibus dictorum duorum annorum cum ipsi | Canonici noviter recepti de hoc aliquid non petiverint nichil dando seu ministrando excommunicationum suspensionem et interdicti senten- | cias et penas alias timent incurrisse vi extravagante felicitis recordationis domini Johannis pape XXII, que incipit: Suscepti contentas. | Super quibus fecerunt humiliter supplicari, eis per sedem apostolicam de oportuno remedio